Zeitschrift: Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut

Band: 2 (1961)

Heft: 15

Vorwort: MRA und SOI ; Pharao übertreffen

Autor: Sager, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER KLARE BLICK

A. Z. Bern 1

für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

Die Frau in China (3)

Abstrakte Kunst in der Sowjetunion diskutiert (8)

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut AG, Postfach 1178, Bern-Transit
Redaktion: Dr. Peter Sager, Christian Brügger
Verwaltung: Oswald Schürch
Postcheck: III 24616, Telephon: 2 77 69, Druck: Verbandsdruckerei AG Bern
Jahresabonnement Fr. 20.— Halbjahr Fr. 11.— Vierteljahr Fr. 6.— **50 Rp.**

2. Jahrgang, Nummer 15 **Bern, 19. April 1961** *Erscheint wöchentlich*

Unsere Meinung

MRA und SOI

Mehrere Male sind wir nun schon angefragt worden, wie wir uns zur Moralischen Aufrüstung (MRA) stellen. Deshalb sehen wir uns veranlasst, kurz darüber zu schreiben, wobei es uns mehr um die Abgrenzung verschiedener Aufgabenbereiche geht als um ein «Urteil».

Die Moralische Aufrüstung, entstanden aus der Oxford-Bewegung, betrachtet *absolute Ehrlichkeit, Reinheit, Selbstlosigkeit* und *Liebe* als die Grundideen unserer Zivilisation. Dieser Zivilisation wird ein Versagen vorgeworfen, weil man bis heute Institutionen statt Menschen zu ändern trachtete. Der Gründer dieser Bewegung erklärte schon im Jahre 1934: «Auf dem Fundament der Aenderung des Menschen ist ein bleibender Neuaufbau gesichert. Ohne Aenderung des Menschen kann keine Kultur Bestand haben.»

Die Moralische Aufrüstung verteidigt in unseren Tagen sehr stark die freie Welt gegenüber der kommunistischen Bedrohung. Durch Einsatz vielfältiger Mittel, wie Broschüren, Filme, Radio und Fernsehen sowie persönliche Aufklärung wird eine Eindämmung der totalitären Gefahr angestrebt.

Das Versagen des Westens wird in der Sicht der MRA auf unseren Pluralismus zurückgeführt, auf das Fehlen einer Ideologie, die sich der kommunistischen Ideologie erfolgreich entgegenwerfen könnte. Daher rührt der Slogan: «Die Antwort auf Moskau ist Mackinac» (das amerikanische Zentrum der MRA; das europäische befindet sich in Caux).

Das Schweizerische Ost-Institut andererseits verfolgt das gleiche Ziel — die Rettung der Freiheit — mit andern Mitteln. Wir bezwecken die auf wissenschaftlichen Methoden gründende *Beobachtung* der Vorgänge und Entwicklungen im kommunistischen Teil der Welt. Diese Forschungsergebnisse werden durch eine Reihe von Veröffentlichungen den interessierten Kreisen zugänglich gemacht. Unser hauptsächlichstes Anliegen ist also die *sachliche* Information.

Selbstverständlich heisst das nicht Beziehungslosigkeit. Unsere Arbeit beruht auf der Annahme, dass durch die aufklärende Information die Notwendigkeit einer neuen Einstellung gegenüber den Problemen unserer Zeit mit grosser Ueberzeugungskraft an den einzelnen Bürger herangetragen werden kann. Indem wir also nachweisen, dass der Bürger der freien Welt auf Grund der politischen Lage zu grösseren Opfern *gezwungen* ist, befinden sich unsere Arbeitsmittel auf einer anderen Ebene als jene der MRA, weil diese vor allem den *moralischen Aufruf* ergehen lässt.

Unseres Erachtens müssen beide Wege beschritten werden, denn die beiden Anstrengungen unterstützen sich.

Da unser Hauptanliegen die sachliche Information über die Entwicklung des Kommunismus ist, sind wir in der Berichterstattung über unseren Einsatz und jener ähnlicher Organisationen begreiflicherweise zurückhaltend. Ueberdies fehlt uns der Platz. Wer aber über die Tätigkeit des Instituts näheres erfahren will, kann kostenlos unser Mitteilungsblatt beziehen. Und wer sich über den Einsatz der MRA orientieren möchte, kann in Caux den Informationsdienst der MRA abonnieren.

Unserer Auffassung entsprechend informieren wir in unseren Veröffentlichungen über die Entwicklung im kommunistischen Raum. Unser Stillschweigen über die Tätigkeit westlicher Gruppen — das wir ja immer von Zeit zu Zeit durchbrechen — stellt natürlich keine Missbilligung derer Arbeit dar. Es wird keiner einzelnen Organisation beschieden sein, die kommunistische Gefahr allein erfolgreich bekämpfen zu können. Jede Organisation ist deshalb wichtig, die sich in dieser Hinsicht einsetzt.

Die Grundlage der kommunistischen Moral ist der Kampf zur Festigung und Vollendung des Kommunismus. Und darin besteht auch die Grundlage der kommunistischen Erziehung, Bildung und Schulung. *Lenin, 1920*

Unser Kommentar

Pharao übertreffen

Es gibt Ereignisse, die zwar nicht unvermutet eintreten, aber dennoch eine neue Aera ankündigen. Sie schliessen eine Entwicklung ab, die schon vorher eingesetzt hat, aber nicht klar und offensichtlich zu Tage lag. Ein solches Ereignis ist der bemannte Weltraumflug des Sowjetrussen Gagarin. Dadurch wurde der sowjetische Vorsprung, wie er seit Jahren besteht, schlagend bewiesen. Er kann nicht wegdiskutiert werden.

Dieser Erfolg wird erwartungsgemäss als Beweis für die Qualität der kommunistischen Ideologie ausgeschlachtet. Chruschtschews Worte sind unmissverständlich: «Mit diesem Flug haben wir der ganzen Welt gezeigt, wozu das Genie eines freien Volkes fähig ist... Nur ein politisch und wirtschaftlich freies Land konnte zustandebringen, was wir geleistet haben.»

Das ist ein grotesker Trugschluss. Aber der Trugschluss ist auch verführerisch. Es besteht tatsächlich ein Zusammenhang zwischen einem politischen Regime und seinen wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Leistungen. Dieser Zusammenhang ist jedoch ganz anderer Natur als ihn die Kommunisten darstellen.

Ein kurzer Vergleich zeigt das eindeutig. Dass nämlich die altägyptischen Sklavenstaaten eindrückliche Pyramiden bauen konnten, bewies weder ihre Freiheit, noch den moralischen Vorzug ihrer Ideologie. Im Gegenteil, diese Pyramiden setzten Sklaven voraus, denn kein Mensch hätte solche Arbeitsleistungen freiwillig erbracht.

In gewissem Sinne trifft das auch für das kommunistische System zu, das zu solchen eindrücklichen Leistungen befähigt wird, weil es mit diktatorischen Massnahmen vom eigenen Volk das nötige Opfer erzwingen kann. Ziel seiner Massnahmen ist ja nicht der einzelne Mensch und die Hebung seines Wohlstandes, sondern die Förderung der staatlichen Macht. Und diese Macht wird mehr gefördert durch wissenschaftliche und propagandistische Leistungen als durch die Versorgung des eigenen Volkes mit Kühlschränken, Automobilen und Wohnungen.

Soweit sogut. Es ist leicht nachzuweisen, dass gemessen am einzelnen Individuum der demokratische Staat der beste ist, weil er dem Individuum die grösste Entfaltung seines Seins ermöglicht. Deshalb treten wir kompromisslos für die Demokratie ein.

Was aber, wenn uns von der Diktatur ein Machtkampf aufgezwungen wird? Was aber, wenn es keine Rolle mehr spielt, ob die Demokratie dem Individuum den grösseren Lebensstandard sichern kann? Was aber, wenn die Entscheidung auf dem Gebiete der Macht fällt?

Dann sehen wir uns vor die Alternative Untergang oder Rettung gestellt. Dann sehen wir, dass die Rettung nur möglich sein wird, indem wir den Wettbewerb der Leistungen auch machtmässig aufnehmen. Und das heisst nichts anderes, als dass wir entweder zu ähnlichen Opfern freiwillig bereit sind, oder aber durch diktatorische Massnahmen dazu gezwungen werden. Deshalb müssen wir durch Aufklärung die freiwillige Opferbereitschaft fördern. Der sowjetische Astronaut führt uns diese Notwendigkeit mit grösster Ueberzeugungskraft vor Augen.

Peter Sager.

Der moralische Zusammenbruch ist das Problem. Moralische Aufrüstung ist die Antwort.
Frank Buchman